

Mutter!

Für alle Abonnenten und Beförderer des „Vergißmeinnicht“, als Wohltäter unserer Mission, werden in der Kollegiatskirche zu Mariannhill jeden Tag zwei, oft drei hl. Messen gelesen.

Mutter!

Lieb' Schwalblein, fliegst du in den Himmel hinein?
O grüße mir dann mein lieb' Mütterlein!
Ich weiß sie ja droben in Gottes Hut,
Lieb' Mütterlein war ja so fromm, so gut!

Lieb' Lerchlein, steigst du zum Himmel auf?
O nimm meine Grüße mit dir hinauf,
Wo Mütterlein weilt als ein Engel rein
Im ewigen, seligen Glorienchein!

O Seele, so rein, du schwebst himmelan
So über Wellen gleitet der Kahn —
Grüß' mir meine Mutter im Engelschor,
Sag' ihr, daß mit ihr ich mein Glück verlor!

Hermine Proschko.

Unsere Missionsstation „St. Joseph“.

Vom Hochw. P. Manuet Boll, R. M. M.

(Schluß.)

An Sonn- und Feiertagen bestehen die „Andächtigen“ in unserm Kirchlein zum größten Teile noch aus Heiden und Protestanten, oder, besser gesagt, aus getauften und ungetauften Protestanten. Leider sind die meisten Neuchristen und Katechumenen, die ich unterrichte, viel zu weit von unserm St. Josephs-Kirchlein entfernt, als daß sie regelmäßig jeden Sonntag zum Gottesdienste kommen könnten. Drum muß eben der Missionär weit und breit herumgehen, um die verlorenen und wieder gefundenen Schäflein aufzufuchen; und selbst dazu reicht die Kraft eines einzelnen Mannes nicht aus. Ich habe in der verhältnismäßig kurzen Zeit, in der ich nun hier bin, schon eine ganze Reihe von Katechesenstellen ausfindig gemacht, die alle so groß sind, daß sie mit der Zeit eigene Gemeinden bilden könnten. Und wie man den Kindern bei der heiligen Taufe den Namen von Heiligen beilegt, so pflege ich auch solche neue Katechesenstellen mit den Namen von Heiligen zu benennen, um dadurch für mich sowohl, wie für die im betreffenden Bezirke wohnenden Seelen neue Helfer und Schutzpatrone am Throne Gottes zu gewinnen.

Was die eigentliche St. Josephsstation betrifft, so tut ihr nichts mehr not, als eine Boardings- oder Kostschule, in der die Kinder Tag und Nacht bei uns weilen und nicht bloß Unterricht, sondern auch Pflege und Anleitung zu allem Guten finden. Ich habe für diese Schule schon zum voraus ihre Patrone bestimmt, und zwar für die Knabenschule den hl. Joseph, für die Mädchenschule die allerseligste Jungfrau, und zwar unter dem Titel „Sedes sapientiae“ (Sitz der Weisheit). Die vor zwei Monaten in Mubank errichtete Tagesschule stellte ich unter den Schutz des seligen Petrus Canisius.

Eine Reihe von Katechesenstellen, die allerdings erst im Werden begriffen sind, habe ich der hehren Himmelskönigin geweiht, und zwar unter folgenden Titeln:

1. „Regina coeli“, die Himmelskönigin. Es ist das eine große, von einem kafferischen Syndikat gekaufte und stark bevölkerte Farm, etwa 15 englische Meilen von „St. Joseph“ entfernt.

2. „Stella matutina“, der Morgenstern, etwa 10 engl. Meilen östlich von Ladysmith. Es wohnen ziemlich viele Kaffern dort zerstreut, und wäre Aussicht, einigeacker Land für Missionszwecke zu erhalten.

3. „Maria de Victoria“, U. Ib. Frau vom Siege. Diese Katechesenstelle ist 5 engl. Meilen süd-

westlich von Ladysmith gelegen. Etwa 20 Katholiken sind bereits dort, und von den vielen in der Nähe befindlichen Protestanten sind manche geneigt, sich uns anzuschließen. Auch hier wäre wohl ein kleines Stück Land zu haben, wenn ich nur Geld hätte, es kaufen zu können.

4. „Maria gloriosa“, Maria die Glorreiche, etwa 5 engl. Meilen nordwestlich von Ladysmith. Die Farm gehört einem Deutschen, Namens Reigel, der gerne bereit wäre, uns ein Plätzchen für Missionszwecke zu verpachten. Es wohnt in jener Gegend eine katholische Frau mit ihren Kindern, sowie viele Kaffern, denen ich christlichen Unterricht erteile.

5. „Mater purissima“, die reinste Mutter, gegen 15 Meilen südwestlich von Ladysmith am Tugela-Fluß. Hier wohnen drei Katholiken (einen vierten habe ich jüngst begraben) und viele Heiden und Protestanten, die alle von mir religiöse Unterweisung erhalten.

6. „Mater admirabilis“, die wunderbare Mutter. Diese Katechesenstelle liegt weit oben zwischen dem Tugelafluß und den Drakensbergen. Es befindet sich daselbst ein Kraal mit katholischen Inassen und Katechumenen, während in der Nähe eine Menge heidnischer Kaffern nebst einigen heilsbegierigen Protestanten wohnen.

7. „Mater dolorosa“, die schmerzhafteste Mutter, zu Kromdraas, gegen 25 englische Meilen von hier entfernt, am oberen Tugela. Hier wohnen einige katholische Familien, die von Reichenau und Ezenstodau dorthin gezogen sind, desgleichen viele Heiden und Protestanten.

8. „La Salette“ am oberen Sandy-River, ein Fluß, der mitten durch unsere hiesige Farm fließt.

9. „Trefontaine“, dem hl. Paulus, dem großen Völkerapostel, geweiht. Es liegt jenseits des Klip-River und sind daselbst drei große, von kafferischen Syndikaten gekaufte Farmen, welche die Namen Kleinfountain, Dreifountain und Watershed führen. Es wohnen einige Katholiken und mehrere Katechumenen daselbst, aber auch die Wesenhaner haben dort zwei bedeutende Schulen.

10. „Anne-vale“, St. Anna-Tal, etwa 5 englische Meilen unterhalb Ladysmith.

11. „St. Benedict“, eine Katechesenstelle bei Besters-Road, zwischen „St. Joseph“ und Ladysmith gelegen.

12. „St. Scholastica“, auf Mr. Fields Farm, ebenfalls zwischen hier und Ladysmith.